

Fakten zur Entwicklung der sächsischen Ernährungswirtschaft bis 2024

(in der Regel Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten)

	1991 ¹⁾	2001 ¹⁾	2022 ²⁾	2023 ²⁾	2024 ^{2) 3)}
Betriebe	276	318	358	356	342
Beschäftigte insgesamt	33.081	23.934	21.435	21.535	21.700
Gesamtumsatz (in Mrd. €)	2,723	4,738	7,687	7,814	8,0
Umsatz/Beschäftigtem (T€)	82,3	198,0	358,6	362,8	368,7
Auslandsumsatz (in Mio. €)	41,5	191,9	1.124	999	1.050
Exportquote (%)	1,5	4,1	14,6	12,8	13,1

¹⁾ Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie Getränken einschließlich Tabakverarbeitung

²⁾ seit 2009 nur Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie Getränken ohne Tabakverarbeitung

³⁾ durch SMUL, Referat 32 hochgerechnete/geschätzte Werte für das Jahr 2024 (Stand: 02.01.2025)

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Die nachfolgenden Werte für 2024 basieren auf einer Hochrechnung/Schätzung:

- Im Jahr 2024 erzielten die 342 sächsischen Nahrungs-, Futtermittel- und Getränkehersteller (ab 20 Beschäftigten) einen Umsatz von rund 8,0 Mrd. € (ca. 2,4 % mehr als im Jahr 2023). Während die Anzahl der Betriebe sich weiter deutlich verringerte, stieg die Anzahl der Beschäftigten erneut leicht an.
- In der umsatzstärksten Teilbranche Milchverarbeitung stieg der nominale Umsatz auch wegen erhöhter Preise um ca. 7 % gegenüber 2023 an. Aber auch in der Getränkeherstellung (+3 %) und der Obst- und Gemüseverarbeitung (+3 %) gab es ein Umsatzwachstum. Der Umsatz im Bereich Schlachten und Fleischverarbeitung (-1 %) und in der Back- und Teigwarenherstellung (-8 %) sank jedoch u. a. wegen der verringerten Betriebsanzahl.
- In der Milchverarbeitung wurde wieder mit Abstand der größte Teil (ca. 42 %) des Umsatzes des sächsischen Ernährungsgewerbes erzielt, während die nächst umsatzstärksten Teilbranchen Getränkeherstellung (13 %), Schlachten/Fleischverarbeitung (12 %), Back- und Teigwarenherstellung (12 %) sowie die Obst- und Gemüseverarbeitung (9 %) deutlich weniger Umsatz hatten.
- Mit ca. 21.700 Beschäftigten erhöhte sich die Beschäftigtenanzahl im sächsischen Ernährungsgewerbe trotz gesunkener Betriebsanzahl erneut gegenüber dem Vorjahr (+1 %). Die meisten Beschäftigten arbeiten in der Back- und Teigwarenherstellung (7.000), gefolgt von Schlachten/Fleischverarbeitung (4.200), der Milchverarbeitung (3.300), der Obst- und Gemüseverarbeitung (2.200) und der Getränkeherstellung (1.900).
- Auch beim Export gab es 2024 eine deutliche Zunahme. Der Auslandsumsatz der sächsischen Nahrungs-/Futtermittel- und Getränkebetriebe stieg gegenüber dem Vor-

jahr um ca. 5 %, die Exportquote erhöhte sich auf 13,1 %. Die wichtigsten ausländischen Märkte für sächsische Produkte waren ähnlich wie in den Vorjahren Polen, Italien, die Niederlande, Tschechien, Österreich, Spanien, Frankreich und Großbritannien.

- Das Ernährungsgewerbe (Nahrungs-, Futtermittel- und Getränkeherstellung) gehört weiterhin zu den umsatzstärksten Gewerbebranchen des verarbeitenden Gewerbes in Sachsen (nach dem Fahrzeugbau, der Herstellung von DV-Geräten, elektronischen/optischen Erzeugnissen/elektrischen Ausrüstungen sowie der Metallherstellung/Metallbearbeitung und dem Maschinenbau).
 - Umsatzanteil des Ernährungsgewerbes am verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2023: 9,20 %, Beschäftigtenanteil: 7,64 %

- Seit 1991 investierten die Unternehmen des sächsischen Ernährungsgewerbes rund 6,6 Mrd. €, die mit ca. 1,05 Mrd. € an Zuschüssen (aus GRW und GAK/Marktstrukturverbesserung) gefördert wurden.

- Zum großen Teil nicht enthalten in den o. g. Daten zum sächsischen Ernährungsgewerbe sind Zahlen zum sächsischen Ernährungshandwerk (meist Betriebe mit unter 20 Beschäftigten, für die bisher nur eine Statistik vom Jahr 2022 vorliegt). Im Jahr 2022 beschäftigten 1.536 sächsische Betriebe des Lebensmittelhandwerks (vor allem Bäcker und Fleischer) 27.837 Personen und erzielten einen Umsatz von 1,95 Mrd. €.

Nach dem „Konjunkturbericht Herbst 2024“ der Handwerkskammer Dresden hat sich das Geschäftsklima im Lebensmittelhandwerk gegenüber dem Vorjahr um 8 Punkte auf 110 Punkte verbessert. „Entsprechend hat sich auch die Geschäftslage der Branche verbessert: 35 Prozent der Befragten melden eine gute Lage, 16 Prozentpunkte mehr als im Herbst 2023. Trotzdem ist die Auslastung der Lebensmittelhandwerke um 1 Prozentpunkt auf 79 Prozent gefallen, dazu meldet fast ein Drittel der Betriebe eine sinkende Nachfrage.“